

Verlegeanleitung für VSE „Vorgespannte Elementdecke“

Die folgenden Richtlinien sind unbedingt zu befolgen. Wir haften nicht für Folgen, die aus Nichtbeachtung dieser Vorschriften entstehen. Aus rechtlichen Gründen bitten wir um Beachtung, dass ein Montageleiter ohne gesonderten Auftrag weder die Rolle eines Baukoordinators im Sinne des BauKG noch die Rolle eines Bauführers übernimmt.

1. Lagern und Transportieren



Die Lagerung und der Transport der vorgespannten Elementdecke VSE müssen sorgfältig erfolgen, um Beschädigungen zu vermeiden.

Ist eine Zwischenlagerung der Deckenelemente erforderlich, so ist eine ebene, ausreichend befestigte Lagerfläche zur Verfügung zu stellen. Die Platten sind auf Stapelhölzer, welche sich jeweils im Abstand $l/10$ vom jeweiligen Plattenende befinden, abzusetzen. Die einzelnen Stapelhölzer sind gemäß beiliegender Skizze genau lotrecht übereinander anzuordnen. Die auskragenden Teile dürfen keinesfalls belastet werden.

2. Liefertermin und Lieferung

Die Liefer- und Montagereihenfolge ist mit unserem zuständigen Außendienstmitarbeiter mindestens zwei Wochen vor der Lieferung abzuklären und schriftlich zu bestätigen. Der entgeltliche Deckenabruf erfolgt ein bis zwei Tage vor der Lieferung. Die einwandfreie Zufahrt für LKW und Kran, sowie ein ausreichend befestigter Kranstandplatz sind bauseits sicherzustellen. Die Fertigplatten werden im allgemeinen direkt vom LKW auf die bauseits vorbereiteten planebenen Auflager in einem Arbeitsgang verlegt.

3. Heben



Das Heben der vorgespannten Elementdecke VSE erfolgt mit einem Kettengehänge direkt vom LKW auf das vorbereitete Auflager. Die Hacken des Kettengehanges werden in den Knotenpunkten der Gitterträger eingehängt. Die Einhängpunkte sollen je ca. $l/10$ der Deckenelementlänge vom Plattenende entfernt sein.

Der Winkel zwischen dem Kettengehänge und dem Deckenelement darf 60° nicht unterschreiten.

Achtung: genügend lange Ketten verwenden!

Beim Anheben auf jeweils gleichen Zug der Kettengehänge achten. Langsam anheben und absetzen! Waagrecht anheben und verschwenken! Ruckartige Bewegungen vermeiden!

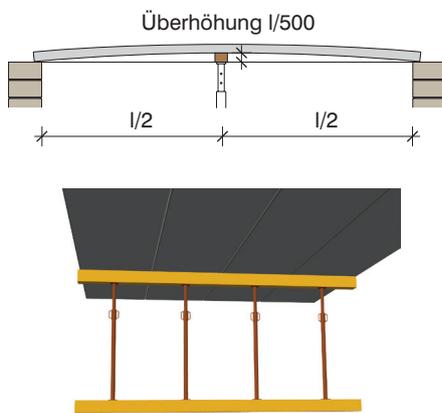
- „VSE“ – Deckenelemente mit einem Eigengewicht bis $\leq 4,5$ Tonnen können mit einem 4 – Strang – Kettengehänge (mit ausreichender Tragfähigkeit) verlegt werden.

- „VSE“ – Deckenelemente mit einem Eigengewicht von $\geq 4,5$ bis $\leq 8,0$ Tonnen müssen mit einem Ketten - Ausgleichsgehänge (4 – Strang – Kettengehänge mit 8 Anschlagpunkte) verlegt werden.



Der Verlegebalken und die Ketten – Ausgleichsgehänge werden von VS-Hohldielen West mit der ersten Lieferung mitgeliefert. Nach Beendigung der Verlegung muß der Verlegebalken und die Ketten – Ausgleichsgehänge wieder an VS-Hohldielen West zurückgesandt werden.

4. Verlegen



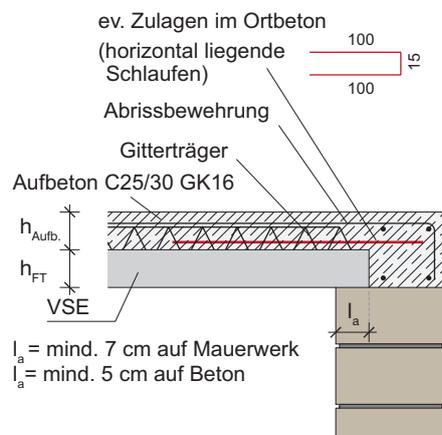
Vor dem Verlegen sind gemäß den Angaben im Verlegeplan ausreichend tragsichere und standsichere Unterstellungen mit einer Überhöhung von ca. $l/500$ zu errichten. Platten mit Aussparungen sind in jedem Fall mindestens 1x zu unterstellen. Die Auflager müssen planeben und ausreichend tragfähig sein. Die Mindestauflagertiefe der Elemente beträgt 5 - 7 cm.

An den Platten darf nicht gestemmt werden. Erforderliche Korrekturen sind gegebenenfalls nach Rücksprache mit dem Ersteller des Verlegeplanes mit Schneid- und Bohrgeräten vorzunehmen.

Abweichungen in der Überhöhung der vorgespannten Elementdecke VSE können durch eine Unterstellung vor dem Aufbetonieren ausgeglichen werden.

5. Auflager

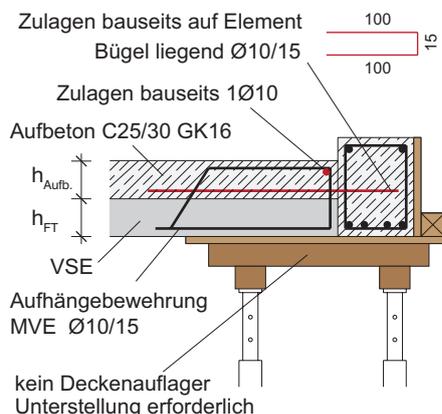
Direktes Auflager



Beim Verlegen der vorgespannten Elementdecke VSE auf Mauerwerk, Beton oder Stahl ist auf ausreichende Tragfähigkeit, Stabilität und Ebenheit des Auflagers zu achten. Ist am Verlegeplan ein elastischer Auflagerstreifen vorgesehen, so ist dieser vor dem Versetzen mit einem Randabstand von 3 - 4 cm aufzulegen um unzulässige Kantenpressungen zu vermeiden.

Beidseits die Auflagertiefen laut Verlegeplan kontrollieren und gegebenenfalls das Element derart verrücken, sodass beidseits zumindest das Mindestauflager von 5 - 7 cm vorhanden ist. Größere Abweichungen sind mit der technischen Abteilung zu prüfen.

Indirektes Auflager



Bei einer indirekten Auflagerung der Elemente ist vorab eine ausreichend tragsichere und standsichere Unterstellung im Auflagerbereich herzustellen.

Beim Verlegen der Elemente ist unbedingt darauf zu achten, dass in den Elementen am Plattenende unmittelbar vor dem Auflager eine Aufhängebewehrung in Form einer herausragenden Bügelmatte werkseits eingebaut ist.

Nach dem Verlegen ist die Rückhänge- bzw. Verankerungsbewehrung laut den Angaben am Verlegeplan einzubauen und von einer fachkundigen Person abzunehmen und zu kontrollieren.

6. Obere Bewehrung



Vor dem Verlegen der oberen Bewehrung ist sicherzustellen, dass die Plattenoberflächen und Stoßfugen frei von gröberen Verunreinigungen sind. Zuerst sind an den Plattenstoßfugen Fugenmatten (oder Stabstahl) gemäß den Angaben im Verlegeplan mittels Abstandhalter auf die Plattenoberfläche aufzulegen. Die restliche obere Bewehrung ist entsprechend den vom Objektstatiker bzw. der Fa. VS-Hohldielen West erstellten Bewehrungsplänen zu verlegen.

7. Betonieren



Vor dem Betonieren ist sicherzustellen, dass die Platten und Bewehrungseisen mit den Angaben der Verlege- und Bewehrungsplänen übereinstimmen und nach Lage und Höhe genau ausgerichtet worden sind. Die Plattenoberflächen sind vorzunässen, jedoch dürfen keine Wasserlachen auf den Platten stehen bleiben. Der Aufbeton (gemäß Angabe am Verlegeplan) ist möglichst gleichmäßig aufzubringen und zu verdichten.

8. Nachbehandlung



Der Aufbeton ist in den ersten Tagen durch geeignete Maßnahmen (Abdecken, Befeuchten, Schutzfilm) vor dem Austrocknen zu schützen. Sind die Fertigplatten nicht ganz dicht verlegt worden, kann Zementschlämme durch die Fugen laufen. Deshalb sollen die Fugen und Wandanschlüsse nach dem Betonieren gesäubert werden.

Die eventuell erforderliche Montageunterstützung kann erst dann entfernt werden, wenn der Aufbeton ausreichend erhärtet ist (Ausschalfristen gemäß ÖNORM 4710-1, Tabelle NAD 16).